

Das Echo.

Wochenschrift für Politik,
Litteratur, Kunst und Wissen-
schaft.

[60573.]

Der bevorstehende Beginn eines neuen Quartals der in meinem Verlage erscheinenden Wochenschrift, „Das Echo“ gibt mir aufs neue Veranlassung, Ihnen den *lohnenden Vertrieb* dieser reichhaltigsten deutschen Wochenschrift angelegentlichst zu empfehlen.

Kritik des Echo in Auszügen.

Ein sehr originelles und beachtenswerthes literarisches Unternehmen. Das „Echo“ wird die Leser viel besser, als dies die Wochenausgaben der großen Zeitungen zu thun vermögen, mit dem geistigen Leben der Nation in Contact erhalten.

(Deutsche Konsulats-Zeitung.)

Das „Echo“ ist eine große internationale Zeitungsschau, welche das Beste nicht nur aus der europäischen, sondern auch der transatlantischen und orientalischen Zeitungsliteratur bietet.

(Triester Zeitung.)

Man sieht, daß hier eine ganz originelle Idee durchgeführt ist.

(Vinger Zeitung.)

Tiefer und ernster angelegte Freunde der Tagesliteratur, im Besitze eines selbständigen Urtheils, werden dem „Echo“ ihr Interesse gewiß immer nachhaltiger zuwenden.

(Bohringer Zeitung.)

Eine neue Wochenschrift, die sich durch die Reichhaltigkeit und Gediegenheit ihres Inhalts auszeichnet.

(Kölnische Zeitung.)

Bedeutung erhält das „Echo“ aber noch dadurch, daß es sich, wie kein zweites, dazu eignet, den geistigen Zusammenhang zwischen den Deutschen im Auslande und dem Vaterlande aufrecht zu erhalten.

(Der Bazar.)

Es ist damit ein publicistisches Organ geschaffen, das eine Sammelstätte bildet, an der die Stimmen, welche die Fragen und Interessen der Gegenwart vertreten, in lichtvoller und conciser Weise resumirt werden.

Das reichhaltige Programm, welches sich das Blatt gestellt, ist in den bisher erschienenen Nummern in ansprechender Weise durchgeführt; bei der klaren und übersichtlichen Gliederung, welche der Stoff erfährt, wird das „Echo“ namentlich die fern vom Vaterlande weilenden Angehörigen desselben, welche für das, was viele hundert Meilen von ihnen vorgeht, eine objectivere Beurtheilung haben, nach den verschiedensten Richtungen hin interessieren.

(Norddeutsche Allgemeine Zeitung.)

Da loben wir uns doch ein anderes neues Unternehmen, auf das wir um seiner Originalität willen aufmerksam machen wollen. Es ist die Wochenschrift: „Das Echo“, herausgegeben von demselben verdienstvollen Verlag, der uns mit dem Deutschen Familienblatte beschenkt hat. Interessant ist das Unternehmen wirklich im höchsten Grade. Es ist höchst instructiv zu sehen, wie viele verschiedene Meinungen über einen Gegenstand möglich sind.

(Schleswiger Nachrichten.)

Wir müssen nach genauer Prüfung der 15 bis jetzt erschienenen Nummern gestehen, daß das „Echo“ seiner eigenartigen Tendenz durchaus gerecht wird und wegen seines viel-

seitigen instructiven und unterhaltenden Inhaltes die weiteste Verbreitung verdient.

(Nordhäuser Zeitung.)

Das „Echo“ ist für Gebildete jeden Standes entschieden das reichhaltigste Wochenblatt, das gar manche andere Anschaffung im Laufe des Jahres erspart und unnötig macht.

(Oberländisches Volksblatt in Interlaten.)

Berlin.

J. D. Schorer.

Für die Carnevalszeit

[60574.] empfehle ich die nachstehenden, überaus leicht verkäuflichen Artikel zur gef. Lager-Ergänzung und Verwendung:

Allgem. Deklamatorium für Damen und Herren. Eine Sammlung, theils ernster, theils heiterer Vorträge für alle Kreise. Sorgfältig aus dem deutschen Dichterschaz ausgewählt und mit einer Einleitung über die Kunst des Vortrags versehen. Von Fritz Brentano. Preis: 1 M. 20 A.

Der lustige Deklamator. Eine Auswahl der neuesten und wirkungsvollsten humoristischen Gedichte und Deklamationsstücke. Herausgegeben von Th. Wahl. Preis: 40 A.

Enthält eine Reihe der vorzüglichsten und wirkungsvollsten Declamationsstücke.

Haushalt komischer Vorträge und humorist. Deklamationen von erprobter Wirkung. In verschied. Dialecten. Von H. Pohlmann. Preis: 1 M.

Dieses sehr beliebte Buch enthält 70 der effectvollsten und besten komischen Vorträge.

Neue komische Vorträge. Eine reichhaltige Sammlung ausgezeichneter und erprobter deklamatorischer Vorträge, Soloscenen, Couplets und Chansonettes. Herausgegeben von W. Wille. In 3 — einzeln käuflichen — Bändchen à 40 A.

Jedes Bändchen enthält eine große Anzahl der lustigsten und wirksamsten Soloscenen und Deklamationen, welche sich zum Vortrag in geselligen Kreisen eignen.

Da capo! Neue Couplets, Chansonettes, komische Scenen und Tingeltangeleien von W. Dalakewicz. In 3 — einzeln käuflichen — Bändchen à 40 A.

Diese Original-Couplets wurden mit vielem Beifall auf kleineren und größeren Bühnen vorgetragen und eignen sich ganz vortrefflich zur Belustigung von Gesellschaften.

A cond.: 33½ %; fest u. baar: 50 %
u. 11/10.

Oberhausen a. d. Ruhr.

Ad. Spaarmann.

[60575.] Bei Beginn des neuen Quartals empfehle ich Ihrer gef. ferneren Verwendung: **Levysohn's Ziehungsliste** sämmtl. ausloosb. Effecten. Ab. 1½ M. quart. Ins. 30 A p. Z. Grünberg i/Schl. **W. Levysohn.**

[60576.] **Theels Lesebuch**

für
einfache Schulverhältnisse.

Nach den neuesten von den hohen Behörden aufgestellten Anforderungen bearbeitet von

W. Theel, und G. Wirth,

Vorsteher der Erziehungs-Anstalt im „Grünen Hause“ zu Berlin. Lehrer an der höheren Lehrerschule zu Guben.

3. verbesserte Auflage.

27 Bogen 8. 1882. 1 M. 20 A. ord.

Ich bitte um weitere Empfehlung dieses ältesten Lesebuches, das für den Schulgebrauch in der Provinz Brandenburg bestimmt wurde. Durch ministerielle Verfügung ist es auch weiterhin für Brandenburg genehmigt und sende behufs Einführung gern Exemplare in Commission.

Berlin, Januar 1883.

J. A. Wohlgemuth's Verlag.
(Max Herbig).**Das Magazin**

[60577.] für die
Literatur des In- und Auslandes.
Organ d. Allg. Dtschn. Schriftsteller-
verbandes.

52. Jahrg. (1883) Nr. 1
enthält:

Erinnerungen an Heinrich Heine, von Madame Joubert (mit Briefen Heine's).
Ernst Eckstein: Dahn's „Felicitas“.
Karl Blind: Lessing's „Nathan“ in England.

Robert Hamerling: Zwei italienische Erzählungen.

Gerhard Rohlf's: Der Welttheil Australien.

Hieronymus Lorm: Ein Wiener Roman.

Robert Waldmüller: Der englische Dichter Dante Gabriel Rossetti.

Otto Roquette: Paul Heyse's „Unvergessbare Worte“.

Zwei ungedruckte Briefe der Kaiserin Katharina II. an Voltaire und d'Alembert.

Paul Heyse: Zwei Dichtungen aus den Nuove Odi Barbare von Giusuè Carducci.

Königin Elisabeth von Rumänien: Ein Gedicht.

Wilhelm Jensen: „Uebliche Kritik“.

Ferner ungedruckte Gedichte von Grillparzer, Ferdinand von Saar, Alfred Meissner, Graf von Schack, Hieronymus Lorm.

Probe-Nummern stelle ich zu thätiger Verwendung in jeder Anzahl zur Verfügung und bitte, zu verlangen. „Das Magazin“ ist bekanntlich die billigste und reichhaltigste literarische Wochenschrift.

Leipzig.

Wilhelm Friedrich,
k. Hofbuchhandlung.